

Dr. Ed. Knirsch, Baden bei Wien.

PŘÍSPĚVEK K POZNÁNÍ AFRICKÝCH CETONIDŮ.

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER AFRIKANISCHEN CETONIDEN.

Před časem byla mi svěřena p. Doc. Drem J. Obenbergerem, přednostou zoologického oddělení Národního musea v Praze, k zpracování část Cetonidů ze sběrů pana cestovatele Machulky z Laikipie (Kenya) a pana A. Davida z Kamerumu. V bohatém materiálu, který oba pánové ze svých cest přivezli, našel jsem několik nových forem, jejichž podrobný popis podávám v německé části textu.

Pachnoda Stähelini ssp. nov. Tesaří.

Vorder- und Seitenrand des Thorax breit gelb, letzterer vor der Mitte stets mit je drei in Dreiecksform gestellten kleinen Punkten von schwarz-grüner Farbe.

Scutellum in den Basalwinkeln gelb gefleckt.

Flügeldeckenzeichnung mit jener der *Pachn. flaviventris* G. & P. vergleichbar. Ein breiter von der Basis bis zum Apex reichender Rand- und ein schmalerer bisweilen unterbrochener postmedianer Querstreifen, der mit erstem in Verbindung steht, und die Sutura nicht erreicht, gelb. Grüne Schulter- und Apicalflecken kleiner, diese meist fehlend, jene vom Discusflecken stets getrennt.

Pygidium rotbraun, vor dem apex mit zwei weissen Flecken, und an der Basis mit einem bisweilen unterbrochenen Streifen von gleicher Farbe, dieser in der Fortsetzung bis zum vorderen Drittel des Seitenrandes reichend, und dessen Endstück mitunter als Fleck abgeschnürt.

Copulationsorgan breiter, dessen chitinisierter Endabschnitt mit zwei nach rückwärts gekrümmten spitzen Seitenzähnen, bei *Stähelini* der hintere durch einen flach abgerundeten Vorsprung ersetzt.

In den übrigen Merkmalen mit der Stammform gleich.

Durch breiteren Seitenrand des Thorax, und der Flügeldecken, die im ersteren befindliche Punktzeichnung, seitliche Basalflecken des Scutellum, andere Beschaffenheit der Humeral- und Apicalflecken, den stets vorhandenen postmedianen Querstreifen der Flügeldecken, anders gezeichnetes Pygidium, sowie abweichend geformtes Copulationsorgan von der Stammform verschieden.

ab. margine-maculata, ab. nova:

Im gelben Seitenstreifen der Flügeldecken vor der postmedianen Querbinde mit einem grünen Fleck.

Laikipia, Kenya-Gebiet, Afrika, 11 Exemplare lgt. B. Machulka.

Typus im National-Museum, Prag, Cotypus in meiner Sammlung.

Herrn Zdeněk Tesař aus Prag freundschaftlichst gewidmet.

Pachnoda pygidialis sp. nov.

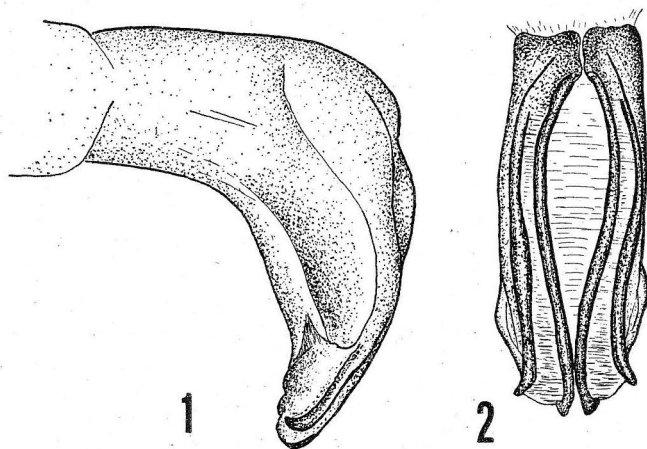
Von gleicher Grösse und Habitus der *Pachn. pygmaea* aus Aschanti, oben heller grün und ähnlich gelb gezeichnet wie diese.

Clypeus rot, Vorder- und Seitenränder schwarz, die Rotfärbung als Zipfel bis zum Scheitel reichend. Punktierung wie die bei den Vertretern der *Pachn. viridana* Gruppe.

Der gelbe Seitenrand des Thorax und der Flügeldecken schmal wie bei *Pachn. pygmaea*, im Bereiche der Schultern mehr verbreitert. Vom unpaaren, seitlich konkav begrenzten Discusfleck je ein gegen den Schulterwinkel schräg verlaufender Fortsatz, der sich nach vorn verbreitert, und vor diesem abgestutzt endet. Der gelbe apicale Randstreifen so breit als der seitliche, der postmediane querverlaufende auffallend schmal und unterbrochen.

Pygidium grösser, stärker gewölbt, stärker nach abwärts gezogen, dunkelrot, an der Basis dunkelgrün, und im linken Basalwinkel mit einem kleinen, weissen Fleck, zerstreut, fein, goldgelb beborstet.

Unterseite und Beine glänzend, dunkelgrün, letztes Abdominal-segment rot, Bauchringe ähnlich weiss gezeichnet wie bei *Pachn. pygmaea*.



Pachnoda pygidialis sp. n.

Forceps, Abb. 1 Lateralansicht, Abb. 2 Dorsalansicht.

Kopulationsorgan siehe Abb. 1 und 2.

Vor *Pachnoda pygmaea*, der die neue Species in der Zeichnung am nächsten steht, durch hellere Farbe der Oberfläche, rote Clypeusfärbung, den konkav begrenzten unpaaren Discusfleck, und dessen in den Schulterwinkeln vorhandene Fortsätze, den viel schmäleren postmedianen Querstreifen, rotgefärbtes letztes Abdominalsegment, andere Beschaffenheit des Pygidium, und vollends verschieden gebildetes Copulationsorgan ausgezeichnet.

Duala, Kamerun legit. A. David.

Typus, ♂, 1 Exemplar im Nationalmuseum, Prag.

***Discopeltis Machulkai* sp. nov.**

Schwarz, oben matt, Kopf, Unterseite, und Beine glänzend. Je ein breiter Seitenstreifen des Thorax, dessen untere lateralen Partien, die Flügeldecken bis auf einen unpaaren Suturfleck, und das letzte Abdominalsegment, gelbrot. Pygidium karminrot gezeichnet. Flügeldecken mit je zehn Punktstreifen, und jederseits mit drei weissen Flecken.

Clypeus lang wie breit, in der Mitte schwach erhöht, zu dem gebuchteten Vorderrand seitlich leicht bogenförmig verschmälert, Aussenlappen abgerundet, vorn, und an den Seiten dichter und feiner punktiert als in der Mitte. Die Punktierung in den Eindrücken neben den Augen gröber. Seiten des Scheitels mit einigen Borstenpunkten besetzt. Fühler schwarz.

Thorax in der vorderen Hälfte stark gewölbt, in der hinteren fast eben, breiter als lang, an den Seiten ein breiter gelbroter Streifen, in der Mitte seines Innenrandes ein unregelmässig geformter Fleck von weisser Farbe, letzterer minuter fehlend. Fein und zerstreut punktiert, die Seiten mit gröberen und dichter gestellten Bogenpunkten besetzt, der nach hinten vorgezogene Basalteil punktfrei.

Scutellum spitz, die grossen Schulterblätter mit spärlichen Borstenpunkten.

Flügeldecken gelbrot, flach gewölbt, hinter den Schultern deutlich gebuchtet, nach rückwärts fast parallelseitig, die Suture von der Mitte nach hinten schwach erhöht, Apicalrand breit verrundet. Etwa ein Drittel breiter als der Halsschild, und ein Viertel länger als breit mit je zehn aus unregelmässig angeordneten Bogen- und Längspunkten bestehenden Streifen, die in der hinteren Hälfte deutlicher sind als in der vorderen. Der dritte und fünfte Zwischenraum breiter, und flach gewölbt. Ein dreieckiger, fast bis vor die Mitte reichender unpaariger Scutellarfleck, ein breiter die Seitenränder berührender quer gelagerter Apicalstreifen, dessen Vorderrand in je zwei deutliche Zipfel ausgezogen ist, sowie ein die beiden verbindender schmaler parallelseitiger Suturestreif, der nahezu ein Drittel der Flügeldecken lang ist, schwarz. Von den Zipfeln die inneren i. e. die der Suture benachbarten grösser als die äusseren. Auf jeder Seite drei randständige weisse Flecken. Von diesen ein kleiner runder in der Schulterausbuchtung, ein grösserer quergestellter hinter der Mitte, und ein, meist unregelmässig geformter, im schwarzen Apicalstreifen hinter dessen äusserem Zipfel gelegen, letzterer von allen der grösste. Bei einem Exemplar je ein accessorischer in der Mitte der Flügeldecken vorhanden.

Pygidium in steiler Kurve abfallend, zerstreut bogenförmig punktiert, und spärlich kurz beborstet, die Spitze punktfrei, schwarz mit einem grossen bis an den Hinterrand reichenden undeutlich herzförmigen Fleck von karminroter Farbe.

Unterseite und Beine gelblich behaart. Brust in der Mitte mit einigen kleinen Borstenpunkten besetzt, die Seitenteile zerstreut grob bogenförmig punktiert, in der Mitte fein linienförmig eingeschnitten. Der breite, flache Mesosternalfortsatz bis zur Quernaht mit zerstreuten Punkten besetzt, die Mittelhöften kaum überragend, und an den Seiten zu dem breiten, flach verrundeten Ende leicht verengt. Die Abdominalsegmente mit in Querreihen gestellten kleinen Borstenpunkten, das Endsegment dicht, kurz-quergestreift, dessen Mitte mit einem gelbroten, rundlichen Fleck. Schenkel und Tibien an den Innenkanten gelblich befranst. Vorderschienen zweizählig, die mittleren mit je einem spitzen, die hinteren mit je einem abgestumpften Zahne.

L.: 11 mm. Br.: 7 mm.

In Färbung und Zeichnung der *Disc. lateralis* Gerst. am nächsten stehend. Der schwarze Suturefleck jedoch nicht sanduhrförmig wie bei dieser, sondern aus einem vorderen dreieckigen und einem apicalen Querfleck bestehend, welche beide durch einen sehr feinen parallelbegrenzten Streifen mit einander verbunden sind.

Es fehlen *Disc. lateralis* die nach vorn gerichteten Zacken des schwarzen apicalen Flecken, ferner die weissen Randmakeln des Thorax und der Flügeldecken, der karminrote Fleck am Pygidium, an der Unterseite die gelbrote Färbung der Halsschildseitenteile und des letzten Abdominalsegmentes. *Disc. lateralis* besitzt an der oberfläche der Flügeldecken sieben, *Disc. Machulkai* zehn Streifen.

Dem verdienstvollen Forscher und Entomologen B. Machulka aus Prag zugeeignet.

Laikipia, Kenya-Gebiet, Africa, lgt. B. Machulka, 5 Exemplare.

Typus im Nationalmuseum Prag, Cotypus in meiner Sammlung.

***Dischista cineta* ab. nov. *pauperula*.**

Von der Stammform sowie deren Aberrationen *soror* Kr., und *viridipygus* Kr. durch sehr starke Reduktion der weissen Zeichnungen, und ein vollends grün gefärbtes Pygidium, das mit zwei kleinen, weiter von einander gerückten, rotbraunen Flecken gezeichnet ist, verschieden.

Oberseite gefärbt, und gezeichnet wie die typische Form.

Unterseite und Beine rotbraun, ins Olivengrüne übergehend. Von weissen Zeichnungen werden beobachtet: ein kleiner Fleck jederseits im Hinterwinkel des Metasternum, je ein solcher an den Trochantenen des letzten Beinpaares, kurze, schmale Querstriche an den Seiten des ersten bis vierten Abdominalsegmentes, und ein schmaler Streifen am Hinterrande des Propygidium. Der neuen Aberration fehlt die weisse Färbung des Kopfes, des Pygidium und der Beine zur Gänze.

L.: 21—17 mm, Br.: 13—10 mm.

Laikipia, Kenya-Gebiet, Afrika, lgt. B. Machulka, 3 Exemplare.

Typus im Nationalmuseum Prag, Cotypus in meiner Sammlung.
